

Professor Michels ist Sprachrohr von Wissenschaft als Wahrheit: „Wahrheit aufgrund von Daten“- ist ihr's. Es läßt sich erkennen, dass sie sich für einen Industriezweig stark macht. Ob sie dafür Gelder bezieht, wissen wir nicht.



Sie ist Direktorin des Institut für Prävention und Tumorepidemiologie des Universitätsklinikum Freiburg und Lobbyistin

„Von Kokosöl und anderen Ernährungsirrtümern“ Ein skandalöser Vortrag der Uni Freiburg von der Gynäkologin und Reproduktionsmedzinerin, Prof. Dr. Dr. Karin Michels
„Wahrheit durch Fakten“ so Frau Professor Michels

Leider beherrscht die Referentin die Fakten nicht so gut, man könnte auch sagen:

VERWIRRUNG STIFTEN DURCH LÜGEN.

Im Einzelnen

Fakt ist* :

Eine von mehreren Studien „am Menschen“ mit über 35.000 Niederländern besagt, dass der Verzehr gesättigter Fettsäuren das Risiko für Herzinfarkte nicht erhöht und dass der Verzehr einzelner gesättigter Fettsäuren sogar mit einem verminderten Risiko einhergeht. (*Praagman, 2016*)

Dies ist nicht der Fall! Mehrere Studien und Meta-Analysen (z.B. *Siri-Tarino, 2010; Malhotra, 2013; Chowdhury, 2014*) kommen zu dem Schluss, dass gesättigte Fettsäuren keine u r s ä c h l i c h e Beziehung zum Auftreten von Herzinfarkten oder anderen Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben.

Kokosnüsse sind nur dann Gesundheits gefährdend wenn sie einem am Strand auf den Kopf fallen. Das zeigen die Bewohner Südindiens, der Südsee-Inseln und anderer tropischer und subtropischer Gebiete. Dort werden seit Jahrtausenden Kokosnüsse gegessen und es wird traditionell mit Kokosöl gekocht. Zusammen mit Reis, Fisch, Gemüse und Obst sichert die Kokosnuss und ihr Öl eine gesunde Ernährung. Sie ist ein wertvolles Lebensmittel.

Die Erde ist eine Kugel.

Professor Michels behauptet dagegen:

„Es gibt nicht eine einzige Studie am Menschen, die irgendeine positive Wirkung von Kokosöl zeigt.“
„gesättigte Fettsäuren verstopfen ihre Herzkranzgefäße und führen zum sicheren Herztod“

„ Je mehr Kokosöl, desto mehr verstopfte Herzkranzgefäße und desto höher das Risiko eines Herzinfarktes.“

„Kokosöl ist das reine Gift!“

„Kokosöl ist eines der schlimmsten Nahrungsmittel, das sie überhaupt zu sich nehmen können“

„Kokosöl ist gefährlicher für Sie als Schweineschmalz“

Die Erde ist eine Scheibe.

Eine fachlich-sachliche Grundlage für die Aufklärung zum Stand der Forschung der gesundheitlichen Fragen zum Kokosöl ist Sache der unabhängigen Ernährungswissenschaft.

***Hier habe ich Ernährungswissenschaftlerin Ulrike Gonder zitiert.**

Sie ist exellente Wissenschaftsjournalistin, Autorin und anerkannte Expertin für Öle und Fette. Sie widerlegt Professor Michels Behauptungen zum Kokosöl mit Ihrer Erwiderung:

Professor Michels ist Sprachrohr von Wissenschaft als Wahrheit: „Wahrheit aufgrund von Daten“- ist ihr's. Es läßt sich erkennen, dass sie sich für einen Industriezweig stark macht. Ob sie dafür Gelder bezieht, wissen wir nicht.



Sie ist Direktorin des Institut für Prävention und Tumorepidemiologie des Universitätsklinikum Freiburg und Lobbyistin

„Kokosöl in der Kritik“(Ulrike Gonder, 2018)

Sachliche Aufklärung steht absolut im Vordergrund der Verbraucheraufklärung.

Und dennoch, wer vom „ professoralen Katheder herunter“ ein seit Menschengedenken bewährtes, nahrhaftes und gutes Lebensmittel, das Kokosöl, so pauschal als gefährlich, giftig und tödlich etikettiert, muß unter die Lupe genommen werden. Welche Interessen stehen dahinter und warum exponiert sich diese Person derartig.

Meine Haltung zu dieser Art „Wissenschafts-Professorin“ Dr. Dr. Karin Michels heißt anprangern - was die Motivlage für so einen Nonsens angeht und der Lächerlichkeit preisgeben, was ihre Ignoranz gegenüber seriöser Forschung betrifft. Frei nach Pulitzer...

Hier meine Hintergrundrecherchen und Einschätzung der Person Prof. Dr. Dr. Michels:

ich war am Samstag, den 30. 06. pünktlichst im Vortrag, bekam aber wegen Überfüllung keinen Platz mehr in dem 4 bis 500 Personen fassenden Hörsaal. Viele Hörer standen im Foyer. Ich konnte den Vortrag also erst etwa eineinhalb Wochen später über youtube rezipieren.

Die Vortragssequenz über das Kokosöl ist ein einziger Skandal. Hier wird das Lobbyistengeschäft der Frau Professorin Michels für „gesunde Ernährung“ überdeutlich. Sie betreibt eine Diffamierungskampagne gegen das Kokosöl und instrumentalisiert Wissenschaft für reine Wirtschaftsinteressen.

Warum wohl? Das Öl der Ölpalme, botanisch eine Verwandte der Kokospalme, ist seit über einem Jahr durch die Weltgesundheitsorganisation als "Krebs erregend" eingestuft worden. Von unserer deutschen Behörde, dem Bundesinstitut für Risikobewertung wird nur von "Krebs auslösendem Verdacht" gesprochen. **Das Palmöl ist das ertragreichste und meistproduzierte Pflanzenöl mit einem Jahresgesamtumsatz 2015, mit 104 Milliarden US \$. Für das Palmöl werden die Regenwälder gerodet.** Um das Investment der Banken und der Industrie zu retten wird das Kokosöl als Verwandte des Palmöles in diesem Vortrag mehrfach wörtlich - als "giftig", als "reines Gift", "gefährlicher als Schweinschmalz", und als Öl bezeichnet, dessen – wörtlich - "gesättigte Fettsäuren verstopfen ihre Herzkranzgefäße und führen zum sicheren Herztod" diskriminiert. Es soll dadurch das krebserregende Palmöl aus dem Focus des öffentlichen Interesses verdrängen. Grund genug Palmöl mit dem 10-fachen Weltmarktanteil zu verteufeln, anstatt diese nicht nachvollziehbare Furore gegen das gesunde, naturbelassene Kokosöl zu machen.

Die Professorin Michels stiftet suggestiv Panik und Verwirrung unter den Verbrauchern. Das macht deswegen Sinn, weil die Wissenschaftsgläubigkeit ganz allgemein verbreitet und auch ehrenwert und vielfach gerechtfertigt ist. Aber im Bereich der Ernährung, insbesondere der Öle und Fette ist Wissenschaft so stark von der Industrie und dem Kapital dominiert, dass sie nicht mehr frei und unabhängig ist, sondern zu einer Vasallen-Wissenschaft verkommen ist. Wissenschaft wird so für reine Marktinteressen instrumentalisiert um den Verbraucher zu desorientieren. Da Frau Professor Michels am Tropf von immensen Forschungsgeldern für ihre NAKO-Langzeit-Bevölkerungsstudie hängt, könnte sie für Sponsorengelder aus der Industrie und den Investment-Banken empfänglich sein. Ihre Lobbyisten-Arbeit für „gesunde Ernährung“ wird durch ihre befürwortende Stellungnahme für zwei aus EU-Interventionsmitteln hochsubventionierten politischen Speiseöle, nämlich **"billiges Olivenöl" und Rapsöl**, deutlich. **Diese Ölpflanzen wurden ab 1997, mindestens 15 Jahre lang mit insgesamt 76,78 Milliarden € subventioniert.** Vom Rapsöl kommen weniger

Professor Michels ist Sprachrohr von Wissenschaft als Wahrheit: „Wahrheit aufgrund von Daten“- ist ihr's. Es läßt sich erkennen, dass sie sich für einen Industriezweig stark macht. Ob sie dafür Gelder bezieht, wissen wir nicht.



Sie ist Direktorin des Institut für Prävention und Tumorepidemiologie des Universitätsklinikum Freiburg und Lobbyistin

als 10% als Speiseöl auf den Markt. - Fast 90% des Rapsöls wird als Mineralölersatz eingesetzt z.B. als Bio-Diesel, in der chemischen Industrie, in der Hauptsache aber im Strassenbelag wie Macadam und Asphalt.

Was hat billiges Olivenöl mit Palmöl gemeinsam? Die Palmölindustrie orientiert sich schon lange neu wegen des zunehmenden Widerstandes gegen die Rodung des Regenwaldes. Die Ölpalme liefert zwar die ertragreichsten Fettfrüchte. Aber diese sind z.T. ersetzbar Zum Beispiel mit den neuen High-Density (=hoch verdichtet) Züchtungen der maschinenerntetauglichen "Billig-Olive" und den neuen Rapszüchtungen. Mit diesen Züchtungen erfolgt seit 1997 eine politisch durch Lobbyisten gesteuerte Strategie langfristig den Palmölbedarf zu minimieren und mit billigem Ersatz zu kompensieren. Der Ersatz heißt: "billiges Olivenöl" und Rapsöl.

Frau Professor Michels muss ihre Daten, Fakten, Quellen und „eigene Studien“ offenlegen, auf die sie sich beruft. Da sie in dem Vortrag davon spricht, dass sie sich seit 40 Jahren wissenschaftlich mit Ernährung befasst, will ich natürlich wissen wie alt denn ihre Quellen und ihre Studien sind und welche der "verschiedentlichen Arten von Kokosöl" denn ihre "Gift"-Aussagen begründen...Wo Wissenschaft dem Geld hinterherläuft ist sie korrupt. **Gute, seriöse Wissenschaft hält sich aus diesem Grunde mit direkten Marktempfehlungen zurück und bleibt ihrer treibenden Kraft, der Neugierde, treu.** Der Sprachduktus und die widersprüchlichen Aussagen aber auch die manipulative Bildpräsentation machen verunsichern. Steht Frau Professor Dr. Dr. Karin Michels im Dienste der Konzerne, die über 75 % der gesamten Ernährung vom Acker bis in die Blisterpackung in den Discounter kontrollieren. Es sind dies Unilever, Nestlé und Danone. Danone kontrolliert die gesamte Fleischproduktion in Südamerika, Argentinien, Chile usw.

Wenn sie diese Informationen zum Vortrag von Frau Professor Michels per mail von mir erhalten, dann finden Sie mit dem Link: <https://www.ugonder.de/kokosoel-kritik-an-der-kritik/> das wissenschaftlich hieb- und stichfest erarbeitete Paper von der Ernährungswissenschaftlerin, Ulrike Gonder, "Kokosöl in der Kritik". Ein kürzeres Paper finden Sie hier: <https://www.ugonder.de/kokosoel-mal-wieder-in-der-kritik/>

Ich möchte gerne Frau Gonder hier zu einem Vortrag über die "Ergebnisse und den Stand der Kokosöl-Forschung" einladen. Dafür bitte ich Sie auch um Ihre Unterstützung.

Wenn Sie das Gonder-Papier per Mail verteilen wollen, würde mich das sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Walter Bitzer